

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 72.

Samstag 13. Sept.

1856.

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.  
Revier Hirsau.  
(Holz-Verkauf).

Am  
Montag und Dienstag den 15. und 16. Sept.

im Staatswald innerer Kohlberg  
3 tannene Kanaholzstämme,  
54 tannene Klöße,  
44½ Klf. Nadelholzschreiter und  
Brügel,  
19¼ Klf. tannene Rinde,  
4600 Stück Nadelholzwellen,  
im Staatswald äußerer Kohlberg  
3 tannene Kanaholzstämme,  
34 tannene Klöße,  
63 Klf. Nadelholzschreiter und  
Brügel,  
29¾ Klf. tannene Rinde,  
5725 Stück Nadelholzwellen,

ferner:

Eckholz in verschiedenen Wald-  
distrikten  
3 tannene Klöße,  
15¼ Klf. Nadelholzschreiter und  
Brügel.

Zusammenkunft: Morgens 9 Uhr  
im innern Kohlberg.

Wildberg, 8. Sept. 1856.  
K. Forstamt.  
Niethammer.

Forstamt Wildberg.  
Revier Naistlach.  
(Holz-Verkauf).

Am  
Donnerstag den 18. Sept.  
im Staatswald Föhrberg III  
1¼ Klf. eichene Schreiter und  
Brügel,

7¼ Klf. buchene Brügel,  
12½ Klf. Nadelholzbrügel,  
7¾ Klf. tannene Rinde.  
Zusammenkunft: Morgens 9 Uhr  
im Föhrberg III beim Bodstall.  
Wildberg, 8. Sept. 1856.  
K. Forstamt.  
Niethammer.

Revier Hirsau.

Ueber den in Nro 68 dieses Blatts  
angeschriebenen Wegbau im Kohlberg,  
findet am

Montag den 15. d. h.  
Nachmittags 4 Uhr  
auf dem Rathhaus dahier eine wieder-  
holte Affordsverhandlung statt, was  
die löblichen Ortsvorstände bekannt-  
machen lassen wollen.

Hirsau, den 9. Sept. 1856.  
K. Reviersförsterei.  
Fröhner.

Calw.

(Aufhebung der Sperre der Staats-  
straße von Calw gegen Wildberg).

Diese Aufhebung erfolgt, nachdem  
die betreffende Straßenstrecke vermöge  
der K. Straßenbauinspektion neu fahr-  
bar hergestellt ist.

Den 11. Sept. 1856.  
K. Oberamt.  
Fromm.

Calw.

(Wimberger Hof-Güter Verpachtung).  
Die im Jahre 1848 verpachteten  
Güter dieses Hofes kommen heuer auf  
weitere 9 Jahre zur öffentlichen Ver-  
pachtung und war in denselben Thei-  
len wie bisher. Zu dieser Verhand-  
lung ist

Donnerstag der 18. Sept. d. J.

festgesetzt und es werden die Liebhaber  
eingeladen, an diesem Tage

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus zu erscheinen.  
Jeder, der ein Stück pachtet hat so-  
gleich einen tüchtigen Bürgen welcher  
als Selbstschuldner haftet zu stellen.

Den 11. Sept. 1856.  
Stadtpfleger.  
Schuler.

Ottenbron n.

Die Milbenraube ist unter den  
Schafen zu Ottenbron n ausgebro-  
chen, daher Sperre angeordnet und der  
Verkehr mit Schafen auf der Markung  
genannten Orts verboten, was hiemit  
zur Kenntniß gebracht wird.

Calw, den 11. Sept. 1856.  
K. Oberamt.  
Fromm.

Revier Liebenzell.  
(Rindenverkauf).

Am

Mittwoch den 17. d. Mts.  
kommen im Staatswald hinterer Koll-  
bach

54½ Klf. tannene Rinde  
zum Verkauf.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr  
beim sogenannten Bettelstock.

Den 12. Sept 1856.  
K. Reviersförsterei.  
Bachner.

Calw.

(Hausverkauf).

Die Wohnung des kürzlich verstor-  
benen Tuchmachers Jakob Noa Wid-  
mann dahier, bestehend in  
dem dritten Theile des dreistöck-  
igen Wohnhauses Nro. 470 in  
der Bischofsstraße, und der

Gemüßgarten dabei  $17\frac{1}{10}$  Rth.  
am Weizberg,

kommen am

18 Sept

Nachmittags 1 Uhr

in der Kanzlei der unterzeichneten  
Stelle zur Versteigerung. Kaufslieb-  
haber werden eingeladen.

Den 12. Sept. 1856.

K. Gerichtsnotariat.  
Wagenaau.

Holzbrunn

(Liegenschaftsverkauf).

In der Gantzfache des  
weild. Jakob Fischer, gew. Bä-  
ckers in Holzbrunn  
wird sämtliche Liegenschaft bestehend  
in:

Einer halben Behausung mit  
Keller, Holzhütte und Sawein-  
stall,  
9 Rth. Baum- und Grasgarten,  
 $\frac{1}{2}$  Btl. Land und  
1 Mrg.  $2\frac{1}{2}$  Btl. Aker in 4  
Stücken,

am

Mittwoch den 21. Sept.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Holzbrunn  
im öffentlichen Aussteich verkauft, wo  
zu Kaufsliebhaber, Auswärtige mit  
Nachweis über Zahlungsfähigkeit, ein-  
geladen werden

Teinach, den 29. Aug. 1856.

K. Amtsnotariat.  
C. F. Keiler.

Etammheim.

Da. Calw

(Schafweide-Verleihung).

Die hiesige Schafweide, welche 400  
bis 500 Stück ernährt, kommt am  
Montag den 29. Sept. d. J.

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre  
zur Verpachtung wozu die Liebhaber,  
Auswärtige, mit obrigkeitlich beglau-  
bigten Prädikats- und Vermögens  
Zeugnissen versehen, eingeladen wer-  
den.

Den 1. Sept. 1856.

Schuldbeisensamt.  
Kömpf.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

### Kübler - Gesuch.

Zwei solide tüchtige Kübler finden  
in einer Fabrik in Gdingen neben gu-  
ter Bezahlung dauernde Beschäftigung  
durch

Friedrich Bruner.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

Calw.

(Gebäudeverkauf auf den Abbruch).

Das Hintergebäude bei der vor-  
mals Bühlerschen Brauerei dahier,  
soll bis

Montag den 15. Sept.

Nachmittags 1 Uhr

auf den Aobruh im öffentlichen Auf-  
steich gegen baare Zahlung versteigert  
werden, dasselbe enthält:

ca. 4300 Fuß Bauholz,

" 300 Bretter,

" 5000 Ziegel,

" 250 Latten,

" 60 Fuß gute Steinplatten,

ferner kommen noch zum Verkauf:  
neuerliche Viehtröge, ein Quan-  
tum Backsteine, ein rothfarbe-  
ner Maiskasten etc.

Calw Nächsten Sonntag sowie  
die ganze Woche über sind frische Lau-  
genbrieheln zu haben bei

Beck Dierlamm.

Geld auszuleihen gegen zweifache Ver-  
sicherung:

175 fl. Pfleggeld bei Schulmeister Fi-  
scher in Althengstätt.

670 fl. Pfleggeld auf ein oder mehre-  
re Posten bei Bierbrauer Stottel  
in Liebenzell.

Calw.

Die Abgebrannten v. Igels-

loch sind durch den bekannten Brand-  
fall im vorigen Monat in große Noth  
versetzt worden. Bei dem überraschend  
schnellen Umschlagen des Feuers ver-  
loren dieselben in wenigen Stunden  
ihre Wohnungen und ihre bewegliche  
Habe, welche letztere nicht versichert ist,  
darunter Vieh und Vorräthe. Die  
Unterzeichneten, von dem Nothstand  
der Verunglückten unterrichtet, erbieten  
sich nun, milde Gaben von hiesigen  
Einwohnern und aus der Umgegend  
von Calw in Empfang zu nehmen  
und zu verwenden, auch hierüber wie-  
der Nachricht in diesen Blättern zu  
geben.

Den 9. Sept. 1856.

Gemeinderath C. L. Wag-  
ner sen., Stadtpfleger Schu-  
ler, Immanuel Heermann.

Martinsmoos.

Einen ganz guten eisernen Kasten-  
ofenaufsatz, hat zu verkaufen.

Schuldheiß Gabel.

Calw.

Am 27. Sept., als dem Geburtst-  
tage Sr. Majestät des Königs,  
und am 28. Sept. wird ein aufge-  
legtes Schießfesten gehalten wer-  
den. Im Haupt beträgt die Einlage  
36 fr. für den Schuß. Es müssen  
wenigstens 5 Schuß genommen, und  
dürfen nach Belieben bis auf 15 Schuß  
genommen werden. Die Einlagen  
werden, nach Abzug von  $12\frac{1}{2}$  Pro-  
zent für die Unkosten, nach dem Regu-  
lativ (mit Abzirkung) vertheilt. Im  
Schnapper kostet der Schuß 6 fr.,  
und dürfen nach Belieben genommen  
werden. Wer nicht im Haupt ein-  
legt, kann im Schnapper nichts ge-  
winnen. Von den Schnappereinlagen  
werden  $12\frac{1}{2}$  Prozent für die Unko-  
sten, und von dem Rest 5 Prozent  
als Prämium für die meisten Blätt-  
chen abgezogen; das übrige wird unter  
sämmliche Blättchen gleich vertheilt.  
Anfang am 27. Mittags 12 Uhr,  
Fortsetzung am 28. Nachmittags 3 Uhr.  
Nach 4 Uhr am 28. werden keine  
Marken mehr abgegeben.

Mit diesem Schießen wird die Vor-  
legung der Jahresrechnung und die  
Wahl des neuen Ausschusses verbun-  
den werden, wobei ein Schützenmeister



„Erinnere Dich Deiner heiligen Pflicht, Albrecht! Jahre sind verfloßen ein, nachdem man festgestellt, daß nur und Du hast Dein Weib nicht anerkannt. Gehe zurück, so bald Du dieses Blatt gesehen hast, denn die Verzweiflung nagt an dem Herzen Deiner Katharina Am Pfingstabend des Jahres 1840.“

„Am Pfingstabend wurden wir getraut,“ dachte er bestürzt, „und dieß ist ihre Handschrift!“

Die magnetischen Blicke Funeal's schienen den jungen Mann verschlingen zu wollen, als er fragte:

„Nun, Herr Baron, bin ich ein Lügner? Begreifen Sie nun, daß ich Sie kenne? That ich unrecht, wenn ich mich an Ihren Muth und an Ihre Ehre wandte? Wie leicht die Heirathsgedanken bei Ihnen entstehen, und wie leicht Sie sie ausführen! Noch lebt Ihre erste Gattin, und schon wollen Sie eine zweite nehmen. O, ich begreife Ihre Leiden schaft, denn Amalie ist ein Engel, in dessen Glanze alle Frauen der Erde verschwinden wie die Sterne vor der blendenden Sonne. Zögern Sie noch, mir das Portefeuille zurückzugeben?“

„Ja!“ rief Albrecht entschlossen. „Wählen Sie die Waffen, mein Herr; der Sieger wird der Besitzer des Portefeuilles und vielleicht auch der reizenden Amalie sein.“

„Gut, um Mittag also bei der Kapelle.“

„Nicht um Mittag, Herr von Funeal, Sie werden mich auf der Stelle begleiten! Ich halte Sie für einen Skurken —“

„Genug, ich begleite Sie! Nehmen wir jene Pistolen, sie mögen entscheiden, wer Amalie sagt, daß ihretwegen ein Duell stattgefunden hat.“

Albrecht rief seinen Diener. Ruhig und still wurden die Vorbereitungen getroffen. Der Wagen fuhr vor, und eine halbe Stunde später befanden sich die beiden Duellanten am Platze. Man betrat die einsame Thalschlucht hinter der Kapelle, die zwar schmal, aber sehr lang war. Albrecht lud die Pistolen und präsentirte sie seinem Gegner. Herr von Funeal wählte eine derselben, indem er fragte:

„Tragen Sie das Taschenbuch bei sich?“

„Ja!“

Die Duellanten nahmen ihre Plätze ein, nachdem man festgestellt, daß nur eine Kugel von beiden Seiten gewechselt werden solle.

„Ich gebe Ihnen den ersten Schuß,“ sagte Herr von Funeal in einem höhnenden Stolge, als er die weite Entfernung sah, die sein Gegner abgemessen hatte.

„Und ich nehme ihn an!“ rief Albrecht, indem er zu zielen begann.

Der Baron war ein guter Schütze; das Pistol traute, und trotz der Entfernung, die einen Dresseur sehr zweifelhaft zu machen schien, brach Herr von Funeal zusammen. Albrecht eilte zu ihm. Die Kugel hatte die rechte Seite verletzt das Blut rann aus der schwarzen Wunde des Blaffen, der mit einem jandomischen Lächeln sagte:

„Sie zielen gut, Herr Baron! Ich dürfte es von dem Schwegerohne eines tyroler Försters erwarten!“

Dann fiel er obnmächtig zurück, ohne einen beßenden Spott auszusprechen, der ihm noch auf den Lippen schwebte. Albrecht rief seinen Diener, mit dessen Hilfe er den Verwundeten in den Wagen schaffen wollte. Da schlug Herr von Funeal die schwarzen Augen wieder auf.

„Lassen Sie mich!“ sagte er abwehrend. „Ich liege hier gut — das Noos ist weiß. Aber senden Sie mir den Priester jener Kapelle — er ist jetzt dort, er läutet die Glocke!“

Und wirklich liegen sich in diesem Augenblicke die Schläge einer Glocke vernehmen. Albrecht sandte seinen Diener ab.

„Sagen Sie Amalie,“ flüsterte der Verwundete, „wie Sie mich verlassen haben.“

„Und haben Sie mir nichts von Katharina zu sagen?“

„Sie werden auch ohne mich mehr erfahren, als Ihnen lieb ist! Entfernen Sie sich — ich sehe den Priester kommen!“

Der Geistliche übernahm den Verwundeten, und Albrecht, der seinen gefährlichen Gegner für tödtlich verwundet hielt, fuhr nach Epaa zurück. Er hatte Müße und Ruhe genug, einen Entschluß zu fassen. Sein erster Weg war zu Amalie. Ihr Zimmer stand offen. Eine Magd war beschäftigt es zu ordnen.

„Wo ist die Dame?“

„Vor einer Stunde abgereist, mein Herr!“

„Wohin?“ fragte der überraschte Baron.

„Ich weiß es nicht.“

„Hat sie Aufträge zurückgelassen?“

„Nein!“

(Fortsetzung folgt).

### Vermischtes.

Ulm, 8 Sept. Ein Mann aus Oberkärnten, Dr. Laupheim, Namens Seif, ein Säugler, der sich zugleich auch mit Kogweizen abgab und ein wüßes Säugleben führte, hat am Samstag drei seiner eigenen Kinder umgebracht, ein Mädchen von 13 Jahren, einen etwa 5jährigen Sohn und eine 17 Jahre alte Tochter. Da er das letzte Verbrechen auf bairischem Gebiete verübt und der Mörder daselbst festgenommen wurde, so kam derselbe ins Gefängniß zu Neuulm und wird ohne Zweifel vom Saengerichter zu Augsburg verurtheilt werden. Er hat sogleich diese Verbrechen eingestanden. Als Grund gab er an: er glaube, seine Kinder kommen in den Himmel und er sei doch schon des Teufels. Er hat bereits sieben Mordthaten eingestanden, außer diesen drei noch an seinem Weib, seiner Mutter und zwei andern Kindern. Der Lauf der Untersuchung wird noch weiter den Schleier seines grauenhaften Lebens lüften.

Ein Vorfall im Wartsaal zu Geißlingen macht großes Aufsehen und erregt gerechte Entrüstung, ist auch bereits gerichtlicher Untersuchung geworden: Zwei junge Bursche eifredeten sich dort, die von frommer Hand gestiftete Bibel wiederholt anzuspüren; es soll ein angehender Schullehrer und ein angehender Theolog fath. Glaubens sein. Von diesen Fruchtchen ist auch einmal Equiberes zu erwarten!

Predigen werden am Sonntag den 14. Sept.: Vorm. Helfer Rieger, Nachm. Vikar Fischer.

Redigirt verlegt und gedruckt von Rivinus.